

Höhlenmalerei von heute

Höhlenmalerei von heute

Art Brut | Die Galerie Gugging eröffnet am 5. Juni die Ausstellung von Künstler Michael Nedjar.

MARIA GUGGING | Die Werke von Michel Nedjar zählen zu den Klassikern der Art Brut.

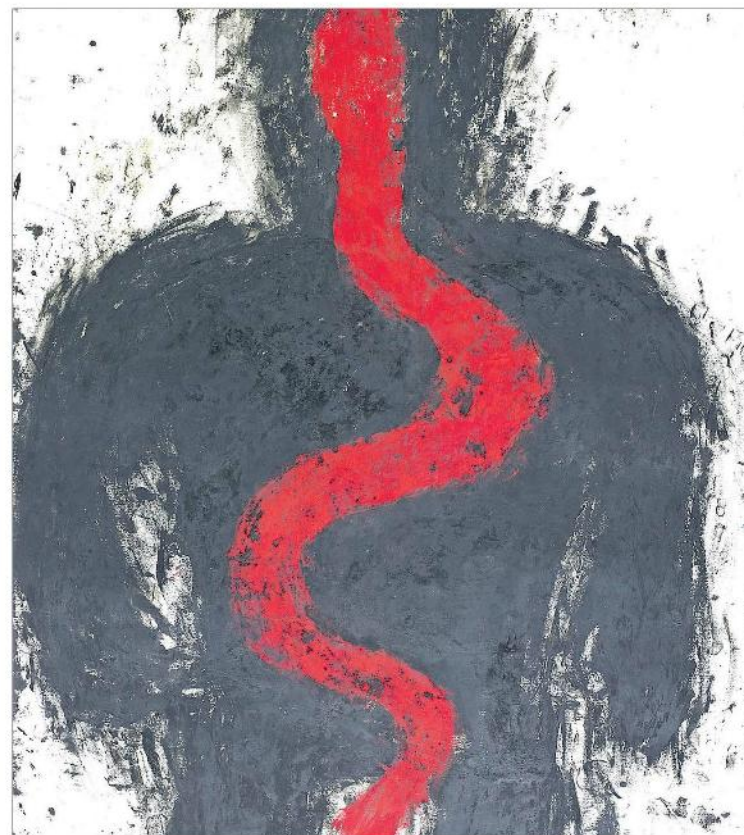
Michel Nedjar wurde 1947 in Frankreich geboren. Der Sohn eines jüdischen Schneiders aus Algerien und einer Polin absolviert eine Schneiderlehre und begibt sich Ende der sechziger Jahre auf mehrere Reisen, die ihn unter anderem nach Mexiko und Guatemala führen. Dort faszinieren ihn Puppen, die er auf den Märkten entdeckt.

Nach seiner Rückkehr 1976 entstehen Nedjars erste „Poupées“, Fetisch-Figuren aus Lumpen, Zweigen, Sackleinen und anderem Abfall, getränkt in Schmutz und Blut. Später gestaltet er Figurenreliefs mit Bezügen

zum Holocaust. 1980 beginnt Nedjar zu zeichnen, oft in der Nacht. Rasch fertigt er Bildserien auf gefundenen Materialien wie Briefumschlägen, Tapeten oder Rückseiten alter Plattenhüllen. Diese zeigen hauptsächlich Gesichter, Körper oder Tiere - häufig Vögel, Schweine oder Böcke - oft auch ineinander verschlungen oder übereinander. In ihren archaischen Farben und Formen erinnern sie an steinzeitliche Parietalkunst (Höhlenmalereien).



Die Ausstellung wird am 5. Juni, um 19 Uhr eröffnet. Die Werke sind bis 9. November in der Galerie Gugging zu sehen.



Michael Nedjar's Werke erinnern an die Höhlenmalereien aus der Steinzeit. Figuren sind häufig ineinander verschlungen. *Foto: Michael Nedjar*